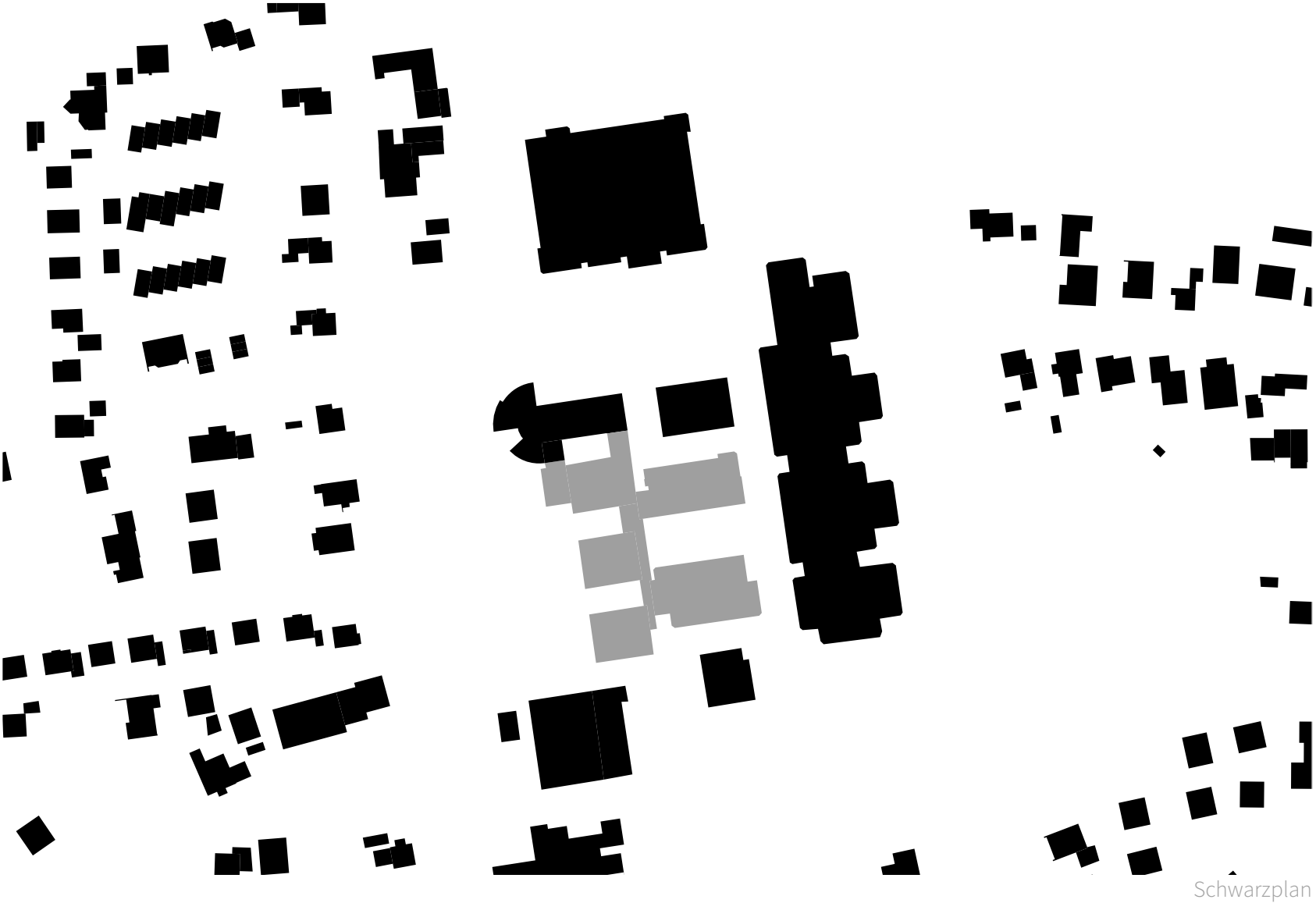




SANIERUNG UND ERWEITERUNG SCHULZENTRUM ASPE IN BAD SALZUFLEN
GESAMTSCHULE 5-ZÜGIG + REALSCHULE 3-ZÜGIG

Adresse:	Paul-Schneider-Straße 5, 32107 Bad Salzufen
Bauherr:	Stadt Bad Salzufen - Hochbauamt, Rudolf-Brandes-Allee 19, 32107 Bad Salzufen
Architekt:	h4a Gessert + Randecker + Legner Architekten GmbH, Wiesenstraße 72, 40549 Düsseldorf
Flächen:	BGF ca. 18.183 (gesamt)
Material:	Holzmassivbau, Magistrale STB - Skelettbau mit Glasfassade (Neubau) Brettspertholztafeln inkl. Decken und Holzfassade (Lernhäuser) STB-Skelett mit Mauerwerkslochfassade, Klinker, Holzbrettschichtwände (Bestand)
Honorarzone:	III und IV
LPH:	1-8
Bauzeit:	07/2018 - 03/2021 (Realschule)

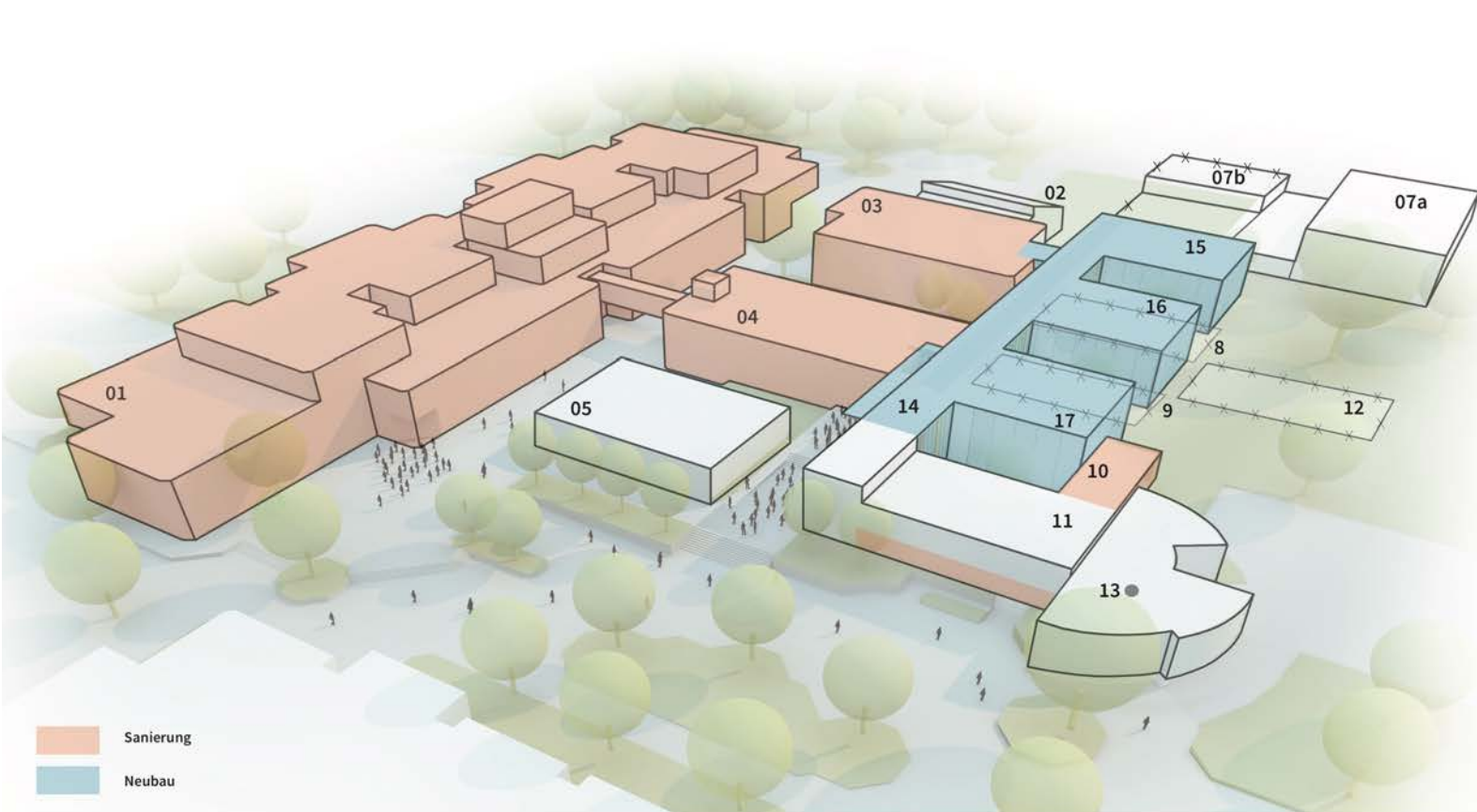
Im Rahmen eines VOF Verfahrens am 17.06.2016 wurden h4a Architekten ausgewählt und für die Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums Aspe in Bad Salzufen beauftragt, die Planung für die Leistungsphasen 01 bis 04 zu erstellen. Im Rahmen der Grundlagenermittlung wurde der Bestand aufgenommen, die vorhandenen Planunterlagen gesichtet und Abstimmungen mit Bauherrn und Nutzern geführt. In der Vorentwurfsplanung LPH 02 wurden dem Bauherrn bis zum Sommer 2016 drei Prioritäten und drei Optimierungen zum Umfang der Maßnahmen, zum Ablauf, zur technischen Ausstattung und zur architektonischen Gestaltung vorgestellt, sowie mit Kostenschätzungen hinterlegt. Der Bauherr hat sich für den Maßnahmenkatalog der Variante II, einschließlich der Fassadensanierung der Gesamtschule mit der entsprechenden architektonischen Ausformulierung entschieden und diese im Januar 2017 für die weitere Vorentwurfsplanung freigegeben, siehe Beschlussvorlage vom 12.01.2017. Beginn 2017 wurde die Vorentwurfsplanung wiederaufgenommen. Mit einer Unterbrechung von 1 Monat konnte diese am 10.08.2017 abgeschlossen werden. Die Bearbeitung der Entwurfsplanung erfolgte dann von August bis Dezember 2017.

Das Schulzentrum im Stadtteil Aspe in Bad Salzufen ist ein städtebauliches Ensemble, das sich mittlerweile aus zum Teil sehr unterschiedlichen Gebäuden zusammensetzt. Die Haupterschließung erfolgt von Westen über die Paul-Schneider-Straße. Dominiert wird das Zentrum durch das Langhaus der Gesamtschule und die Mehrfachsporthalle, die orthogonal zu einander stehen und damit die Hauptachsen aufspannen. Das derzeitige, sehr heterogene Erscheinungsbild des Schulzentrums hat sich seit Beginn der 1960er Jahre kontinuierlich entwickelt. Die unterschiedlichen Architekturen sind davon Zeitzeugen und deutlich ablesbar (Grundschule (heute Realschule) Beginn der 1960er Jahre, 1974-78 Langhaus mit Sportstätte, 1990er Jahre Aula, ca. 2003 Haus 02 und 2010 Mensa). Im Rahmen des städtebaulichen Konzeptes ist es das Ziel, die Gebäudekomplexe der beiden Schulformen (Gesamtschule und Realschule) neu zu gliedern und ihnen ein klares Profil und eine eigenständige Adresse zu geben.

Die bereits vorhandene Struktur der Gebäude wird aufgegriffen und durch drei Baukörper entlang einer großzügigen Erschließungsachse (Magistrale) fortgesetzt. Sie bilden mit den Bestandsbauten der Realschule (Gebäude 03+04) eine eigene, städtebauliche Figur (Doppelkammstruktur), die eine klare architektonische Gestalt besitzt. Die neue Adresse der Realschule befindet sich folgerichtig am Anfang der Magistrale im Norden. Davor liegt ein höher gelegener Vorplatz, der barrierefrei über eine großzügige Treppenanlage mit Rampen vom Hauptplatz erreichbar ist. Direkt an die zweigeschossige, mit einer raumhohen Glasfassade versehenen Eingangshalle angegliedert sind der Mehrzweck-, Sanitär-, und der Ganztagesbereich. Der an die bestehende Aula angrenzende Innenhof erweitert die Eingangshalle optisch und kann z.B. für Veranstaltungen zugeschaltet werden. Der vorhandene Sanitärkern wird in den Neubau integriert und überbaut.

Im weiteren Verlauf erfolgt die Erschließung der neuen Lernhäuser und der Bestandsgebäude über die zweigeschossige, seitlich offene Magistrale, die durch ein Edelstahlnetz vor unbefugtem Eindringen geschützt wird. Die Lernhäuser sind als Holzmassivbauten geplant, die ebenfalls mit einer Fassadenbekleidung z.B. aus vertikalen Holzlatzen versehen sind. Die zweigeschossigen Lernhäuser sind pro Geschoss als eine Nutzungseinheit geplant und bilden tragkonstruktiv und funktional jeweils eine Einheit. Je Geschoss drei Klassen und die Differenzierungsbereiche gruppieren sich um eine gemeinsame Mitte, die als Lernlandschaft genutzt werden kann. Durch einen Aufzug im neuen Treppenhaus an der Schnittstelle zu Haus 03 und der Magistralen wird die barrierefreie Erschließung der Realschule gewährleistet (Split Level). Die Fachklassen werden gebündelt in Haus 03 untergebracht. Die Neubauten der Realschule werden durch den Rückbau der Häuser 07b, 08, 09 und 12 sowie des Treppenhauses Haus 03 möglich. Die Verwaltung (Haus 04) und der Ganztagesbereich (Haus10) bleiben an selber Stelle erhalten und werden saniert. Das Selbstlernzentrum als übergeordneter Bereich wird in das Gebäude 04 der Realschule verlegt (frühere Verwaltung Gesamtschule) und liegt damit an der Schnittstelle beider Schulformen. Das Tragwerk des Bestandes wird im Einvernehmen mit dem Bauherrn in der Planung nur dann untersucht, wenn statisch relevante Eingriffe vorgenommen werden.

Das Schulzentrum Aspe erhält u.a. durch die dreizügige Realschule eine zukunftsweisende Schulform, der auch durch bauliche Maßnahmen angemessen Rechnung getragen wird. Das übergeordnete, städtebauliche Konzept dient zur Profilierung und Adressbildung beider auf dem Grundstück befindlichen Schulformen. Die innenräumlichen Maßnahmen mit Lernhäusern, Lernlandschaften, Teamzimmern und Selbstlernzentrum spiegeln ein zeitgemäßes, pädagogisches Konzept wider, das eine hohe Akzeptanz bei den Schülern und Schülerinnen erwarten lässt und zur identitätsstiftenden Wahrnehmung der Realschule beitragen wird.



Piktogramm Städtebau



Lageplan



